Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg. St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

3|2017|Z00064

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

DFG

Denkmahl
der
Freundschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Denkmahl

der

Freundschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Zwickau den 20ten July
1820.

Zur bleibenden Erinnerung für Dich, von deinem dich herzlich liebenden Bruder
+ Gustav, Adolph, Caspari.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 54. 8°
69

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

C. E. Deichmann. f

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 518°
69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Pforte den 7ten Octob. 1821.

Denk auch in der Ferne, liebe Amalie bisweilen an Deinen Dich stets liebenden Freund und Cousin
Heinrich Witzel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 81. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

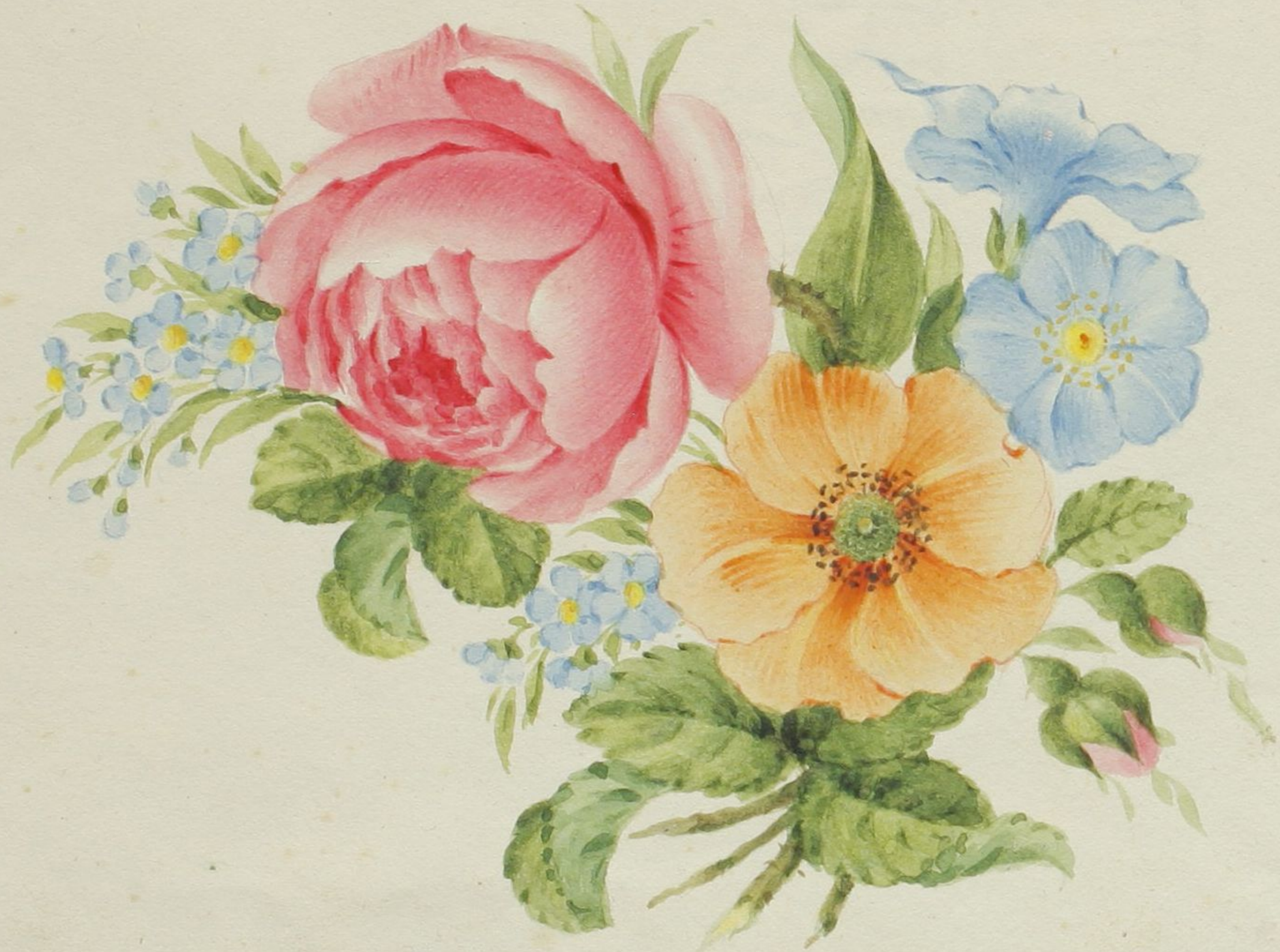
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

4

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Yg 51 8° 63

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Schön, wie deiner Wangen Röthe
Mög' dir jeder Morgen seyn
Süßes Nachtigallgeflöte
Wiege dich am Abend ein.
Labend wie der Weste Fächeln
Hold wie deines Mundes Lächeln
Sanft erwärmend wie dein Blick
Kehr' dir jeder Tag zurück.

Zur Erinnerung an die in Reichenbach verlebten fröhlichen Tage schrieb dieß mit der Bitte, ihn eines freundschaftlichen Andenkens zu würdigen,

Ihr

herzlicher Freund
August Vollert.
10ter Primaner der lateinischen Schule zu Zwickau.

Zwickau
am 27ten des April
1822.

Es lebe die herrliche Polonaise am 11ten des April!! Zwick!!!

+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wenn oft die unaufhaltsam flüchtige Zeit,
Zu schnell eine schöne Wirklichkeit unterbricht,
Dann weilt noch freundlich die Erinnerung,
Und webt ein unsichtbares Band um gleiche Seelen,
Damit nicht Zeit und Ferne ganz sie trennen kann.

Erinnerung
W. G.....

Reichenbach den
15ten Jul
1820.

+

Denke bey diesen Zeilen gern
und oft an Deine Dich herzlich
liebende Freundin
Auguste Schneider.

Yg 8° 69

Universitäts-bibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

F. A. C.

Hochachtung allein knüpft schöne Seelen an einander; Liebe leiht diesem Bande nur die Farbe. Verbleichen kann die Farbe, ohne daß das Band zerreißt, aber wehe! wehe, wenn es zerrissen ist.

v. Kotzebue.

C. F. S.

Yg 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

8

Ruhig sey der Pfad den zu wandeln Du
bestimmt bist,
Kein beugender Schmerz werde hienieder
Dir zu Theil,
Schaue mit heitrem Blick in der Zukunft
nächtlichen Dunkel;
Und Dein Weg sey mit Blumen der
Freude geweiht.

Dies ist meiner guten Amalie der innigste
Wunsch Deiner Freundin Emilie Pohl.

Zeitz den 26ten Juni
1820.

Yg Sk 8° 69
Universitäts- u. Landesb.
Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Erinnere Dich bey diesem
Blatt liebe Auli an Deine
Dich herzlich liebende Freundin
Emilie Albrecht.

Den 3.ten Juli
1820.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 51. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

DFG

"Seine Heimath findet man da, wo man glücklich ist, wo die mit
"Dir leben die uns die Theuersten auf Erden sind! —"

So wirst auch Du liebe Amalie! in deinem künftigen Wohnort eine neue Heimath finden wenn Dich der Himmel mit den Deinigen recht glücklich erhält, u. daß dies geschehen möge ist mein inniger Wunsch. — Gedenkst Du bisweilen der heimathlichen Gegend wo Du in unserer Nähe lebtest, dann schenke auch eine freundliche Erinnerung Deiner

Dich herzlich liebenden Freundin
Agnes Kreidner. —

Mylau
d. 1ten August
1822. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yg 52. 8° B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Der freundliche Gesellschaft leistet uns
Ein ferner Freund, wenn wir ihn glücklich wissen.

Göthe.

Reichenbach
den 29sten Junius
1820.

Wenn Du dies so oft ansehen,
und liest, wie ich liebe Amalie, so denkst
Du gewiß auch an

Deine
Dich herzlich liebende
Freundin,
Amalie Reinhardt

Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Von allen Mädchen in der Welt
Das deutsche mir am besten gefällt
Ist gar ein herzig Veilchen;
Es duftet, was das Haus bedarf,
Ist nicht, wie Rosen, dornenscharf,
Und blüht ein artig Veilchen.

Erhalte mich lieb, gute Amli wie dich stets lieb behalten wird

d 29 Juny 1820.

Deine treue Schwester Minna

Wohl dem Menschen, dem das Blut
in den Adern hüpfet,
der mit immer frohem Muth
durch das Leben schlüpfet,
der, bescheiden im Genuß,
der, gelassen im Verdruß,
Freud' an Kummer knüpfet,
und bey wilder Stürme Wuth
an der Hoffnung Busen ruht!

Denke hierbey gern, liebe Emili, deiner dich herzlich liebenden

.. den 29 Juni
1820

+

Schwester Caroline Ludgeri.

Yg 54 8° 69

Ununterbrochen sey die Ruhe Deines Herzens,
und jeder Deiner Tage froh! —

Dieses wünscht von
ganzem Herzen
Deine Freundin
Luise Zimmermann

Zeitz den 29ten
December 1820

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Aber Dinge außer Dir vermagst, Du mit aller Anstrengung wenig;
Aber Dich alles.
Du kannst keinen ewig heitern Frühlingstag in der Natur,
Aber Du kannst einen in Deiner Seele schaffen.

†.

Schorte
den 6ten October
1828

Bei Durchlesung dieser wenigen
Zeilen erinnert Dich
Deine
Dich immer liebenden Freundin
Victorie Beermann

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Yg St. 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Liebste denk bey jeden Blick
auch entfernt an mich zurück.

Naumburg den $\frac{19}{2}$
1821

zur Erinnerung
an
Charlotte Horn.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Yg 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Im trauten Kreise, wo die Freude wohnt,
Genügsamkeit den stillen Fleiß belohnt,
Die holde Freundschaft uns das Leben schmückt. —
Erinnerungen aus entfernten Tagen,
Uns tröstend durch des Daseins Wüsten tragen —
O, da nur — ist der Mensch froh und beglückt.

†

Naumburg. d. 19t. Apr.
1828.

Daß Du, geliebte Freundin, stets
so beglückt, als jetzt, seyn mögest, ist meine
herzlichste Bitte zu Gott, meine einzige an
Dich, nie zu vergessen Deine
treue Freundin Luise Erhardt.

Yg 4° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Durch Licht und Nacht, durch Wahrheit und Verblendung,
Durch Frühlingsschimmer, und durch Herbstesregen,
Auf Blumenpfaden und auf Felsenstegen,
Geht unsre Bahn zum Lande der Vollendung!

Zwickau
d. 9ten Juli.
1822.

Auch in der Ferne erinnere Dich
Deiner Dich liebenden Freundin
C. Mathilde Uhlich.

Yg St 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Dich möge Hoffnung sanft umschweben
Dir ewge Blüthenkränze weben
Und nimmer täuschend von Dir fliehn;
Dann schmückt Erinnrung Dir die Ferne
Und glänzend siehst Du Sterne
Am heitern Abendhimmel glühn.

†

Hiermit empfiehlt sich
zu freundschaftlichen An-
denken Dein treuer Freund
und Vetter, A. Leichmann.

Yg 51. 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Erinnerung an abgeschiedene Freunde
und die Hoffnung sie einst wiederzusehen
ist der angenehmste Genuß dieses Lebens.

Zwickau
d. 9ten Juli.
1823.

Zwar erlischt die Hoffnung fast ganz uns in
diesem Leben wiederzubegegnen, allein ich ver-
mag doch nicht sie ganz aus meinem Herzen zu ver-
bannen, sollte sie mich aber ~~auch~~ schmerzlich täu-
schen, so vergiß dennoch nicht bisweilen, Deine
wahre Freundin

d. Wilhelmine Uhlich.

Universitäts
Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Was ist Leben? – Leben ist die Rose
die für sein Reich der Tod sich auferzieht!
Auf Erden giebt es keine Dornenlose,
Kein Leben auch, das nicht der Schmerz umzieht!
Was ist Glauben? – Glaube ist die Brücke
die auf dem Meer des Zweifels hingestellt.
Sie schirmt die Pilger vor des Irrwahns Tücke;
Wer sie betritt, nicht in den Abgrund fällt.
Was ist Liebe? – Liebe ist die Sonne,
die an des Daseins Wolkenhimmel glänzt!
Ist eine Blüthe jener ewgen Wonne,
die einst vollendet unser Haupt umkränzt.
Was ist Hoffnung? – Hoffnung ist ein Schleier
In dem sich die Erfüllung eingehüllt;

Sie zeigt das Antlitz denen die ihr theuer,
Und deckt es wieder, ist der Wunsch erfüllt.

Was ist Sterben? – Sterben ist Erwachen
Aus einem Traum der drückend uns umwand;
Es ist des fessellosen Geistes Nachen
Auf dem er schifft zu der Vollendung Land.

Wer des Lebens wahre Bedeutung erkannt hat und sie zu würdigen versteht, o, dem wird in verwandten Herzen der fromme Einklang nicht fehlen, und darum hofft auch, daß unsere Freundschaft ewig bestehen wird

Deine wahre Freundin
Caroline Kirchner.

Dresden
den 3ten Juli
1828.

Universitäts- u. Landesbibliothek
Yg 54 N° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Immerhin mag die Zeit marmorne Paläste zerstören
Der Freundschaft ächte Bande zerstört sie nie! –

Reichenbach
d 29 Juni: 1820.

auch in der Ferne denke bisweilen
Deiner
Dich herzlichliebenden Freundin
Wilhelmine Diezsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 51 8069
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

„Nur das Auge, vor dem die Nächte sonnenhell, und tausend Tage"
„wie einer unserer Tage sind, weiß, wie sich unsere düstere Zukunft"
entwickeln wird!"

Möge deine Zukunft, meine liebe, gute Amli! sich freundlich entfalten und ein heiterer Spiegel Deiner glücklichen Vergangenheit werden! – Mein Herz wird Deinem Glück immer die reinsten innigsten Wünsche weihen und keine Zeit mich dein Andenken vergessen lassen. – Bewahre auch Du eine gütige, liebevolle Erinnerung

Deiner, dich recht innig liebenden
Freundinn
Emilie Bauchner.

Mylau
den 26 August
1822.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yg St 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

23

Es wehet schon hienieden
Des Himmels süsser Frieden,
Bey stiller Häuslichkeit.
Der Liebe reiner Seelen,
Kann keine Freude fehlen
Kein Sorgen der Zufriedenheit.

Plorta den 12ten December 1827

+

Auch in der Entfernung wird immer mit den besten Wünschen an Dich denken Deine Freundin E. Herzel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 54, 8°
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Heitre Tage,
Keine Plagen,
Viele Freuden,
Wenig Leiden
Sey Dein Theil!

Reichenbach
den 28.ten Juny
1820.

zum immerwährenden Andenken
von Deiner entfernten Freundin

Auguste Schlesinger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg St. 8° 69
Universitätsbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Zwey sind der Wege auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt
Schließt sich der eine dir zu, – thut sich der andre dir auf
Handelnd erringt der Glückliche sie, – der Leidende, duldend!
Wohl dem, den sein Geschick, liebend auf beyden geführt!

Weißenbach
am 29ten Juni
1820.

daß dir es immer recht wohl gehen möge
und daß du dich dann auch manchmal
an mich erinnern mögest dieß ist
der herzliche Wunsch Deiner dich
immer recht herzlich liebenden
Amalie Kloß geb. Wunderlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg St 8° 69
Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

26

Trennung ist des Menschen Loos hienieden,
Träume sind die Freuden dieser Zeit,
Alles was die Welt uns hier beschieden,
Trägt den Stempel der Vergänglichkeit.

+

Pforta
den 28ten September
1821.

Erinnere Dich zuweilen
liebe Amalie auch in der
Entfernung Deiner

Charlotte Aster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yg 54 8° 69

Universit[illegible]desbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wie Blumen an des Baches Gestade
Gar freundlich lächeln, hell erglühen,
So mag auf deinem Lebenspfade
Der Freuden schönste für dich blühen!

Naumburg am
22t.
September
1821

Zum Andenken
an
Ihrem Freund u. Vetter
Ludwiger

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Die Freundschaft gehört der Tugend und nicht dem Glücke zu. Ein Freund ist die Krone des Lebens, aber ehe er unser Eigenthum wird, muß der Mensch mit dem Menschen erst in dringenden Angelegenheiten oft und lange verwickelt werden, der eine am andern sich vielfältig erproben, Denkungsart und Handlungsweise zu einem unauflöslichen Gewebe sich in einander schlingen, und jene feste Anhänglichkeit entstehen, die nach Nichts mehr fragt.
(Zschokke)

Liebe Frau Direktorin, behalten
Sie mich ferner lieb, und erinnern
Sie sich freundlich an das zusammen
verlebte Jahr. Ihre
Sie innig liebende
Marie Weißpfennig.

Arnstadt den 3 August 1857.

Yy St. 8° 69
Univ. u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Freundschaftsbündniß kann der Tod nicht trennen
Hier entschlummert die Erinnerung nie
Ewig wird der Freundschaft Fackel brennen
Freundschaft sich im Himmel wieder kennen
Ewig brennt Herz und Harmonie.

Am schönsten ist die Rose, wenn ihre Knospe bricht;
So tagt aus Nacht empor der Hoffnung schönstes Licht
Am süßesten glüht Rose vom Morgenthau befeuchtet
Am lieblichsten blickt Liebe, wenn sie durch Thränen leuchtet.

Diese Zeilen schrieb zur Erinnerung
an den lieben Aufenthalt in Ihrem
Hause Ihre

die herzlich liebende Pflegetochter
Alwine Milchsack.

Arnstadt d. 3. August
1857.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Seliger Ausgang.

Das höchste Glück hat keine Lieder
Der tiefste Schmerz hat keinen Laut;
Sie spiegeln beide still sich wieder
Im Tropfen, der vom Auge thaut.

So einen sich in stummen Zähren
Das höchste Glück, das tiefste Leid,
Bis sie in Demuth sich verklären
Anbetend in Gottseligkeit.

Arnstadt im August 1857.

Möchten Sie sich auch ohne diese Zeilen recht oft Ihrer Sie herzlich liebenden Pflegetochter Anna erinnern!

Yg St 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus welchem wir nicht getrieben werden können.

Dieser einzige Trost bleibt mir jetzt, da ich aus dem Hause scheiden muß, wo ich so viele frohe Stunden verlebt habe, und ich bitte Sie noch, daß Sie auch zuweilen gedenken an Ihren

Arnstadt, den 16ten April 1851.

Karl Wachsmuth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg 51 8° 60
Universitäts- u. Landesbibl. Halle/S
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wenn dieses Blatt einst nicht mehr ist!
Wenn es vertilgt, verloren ist,
Wo werd ich deine Freundin seyn,
Vergessen? theure Freundin? Nein.
Die Freundschaft schreibt nicht auf Papier,
Sie webt und glüht im Herzen hier,
Der Freundin, der erbitte ich!
Ein kleines Plätzchen auch für mich.

Reichenbach
d. 3 Juli:
1822

Hiermit empfiehlt sich u. bittet um
Deine fernere Liebe u. Freundschaft
Amalie Ploß:

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S
Yg 56 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Welten Sonnen mögen einst verglühen,
Wenn des Weltalls große Achse bricht,
Freundschaftskränze sollen nicht verblühen,
Selbst im Sturz der Elemente nicht.
Jenseits dieser Grabesdämmerungen
Bricht der Liebe Frühlingstag uns an,
Freundschaftsbande knüpften hier sich an,
Werden drüben inniger verschlungen.
Seelen, die sich schwesterlich verbinden,
Müssen sich in Eden wieder finden.

Derben den 18ten September
1836.

Bey Durchlesung dieser wenigen Zeilen
erinnern Sie sich auch in der Ferne, an
Ihre Sie aufrichtig liebende Freundin
Friederike Kellermann.

Yg St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

34

Nicht auf der Felsen unerreichbaren Höhen,
Im stillen Thale soll das Mädchen gehen;
Was droben ist, mag es von unten schauen,
Am reinen Quell der Liebe Hütten bauen.
Nur in dem Gatten blüht der Gattin Leben,
Des Mannes unbeständ und feindlich Streben
Soll liebend sie in enge Kreise binden,
Der Welt entflohen wird er in ihr sie finden.

Naumburg den 14 April 1828

Mit den herzlichsten Wünschen für
Ihr Glück und der Bitte um die
Fortdauer Ihrer Freundschaft
Ihr
Julius Pinder

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Willst Du ein Denkmal Dir baun für Jahrhunderte,
bau' es in Felsen;
Doch soll es ewig bestehn, gründ' es in menschliche
Brust.

Mit dem Wunsche für Ihr dauerndes Wohl vereinige ich die Bitte: mich immer eines freundschaftlichen Andenkens zu würdigen.

Den 11. Octbr. 1821. ✝ Christian Friedrich Zippig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yg 51. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

In des Herzens heilig stille Räume,
Mußt du fliehen aus des Lebens Drang.
Freiheit ist nur in dem Reich der Träume,
Und das Schöne blüht nur im Gesang. Schiller

Möge Dich, liebe Ameli, dieses Blatt zuweilen an mich, und die frohen Stunden erinnern, welche wir zusammen, besonders auf der Rudelsburg verlebten. Dies ist der Wunsch und die Bitte Deiner Freundin Liddy Wellner, aus Schw[illegible].

Naumburg den 1 Septbr. 1825.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yy 54 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Freundschaft, nur in Deinem Heiligthume
Glüht des Glückes flammender Altar
Blüht der Freude nie entweichte Blume
Die des Lebens schönrer Lenz gebar

Reichenbach
den 29 Juni 1820.

+

Ob gleich ein weiter Zwischenraum uns trennt, so werde ich doch immer an Dich denken, denke auch Du zuweilen Deiner Dich herzlich liebenden
Freundinn
Henriette Nazberger.

Yg St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Beglückt ist, wem bey klein und großen Gaben,
Sein reines Herz das Zeugniß giebt:
Dir ward die schönste Himmelsgabe,
Sei Liebe werth und — sei geliebt:

Reichenbach
den 26 August
1822 —

†

Auch in der Entfernung
Deine dich liebende Freundin
Amalie Kirchner

Yg St. 8° 65

Universitäts… Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Von früher Jugend an Liebling meines Herzens, hast Du,
theure Freundin, mir Deine Anhänglichkeit und Liebe in jeg-
der Lebenslage, auch d. ganz bis in mein Greisenalter treu
bewährt. Was könnte ich, fast am Scheidewege irdischen Daseins,
auf einem Erinnerungsblatt Dir lieber und angemessener aus-
sprechen, als meinen Dank und meinen Segen. — Dank für Deine
ausdauernde Freundschaft, die meinem Herzen immer so wohl-
gethan; Segen Gottes, den ich für Dich und die lieben Deinen noch
in meinen letzten Augenblicken erflehen werde.

Naumburg a/S. den 3 Januar 1847.

Heinichen,
Oberkämmerer emer.

Yg St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

„Es gehe Dir nie anders als wohl, und die kleine
„Frühlingsnacht des Lebens verfliege Dir ruhig und
„hell; – der überirrdische Verhüllte schenke Dir da
„nur einige Sternbilder über Dir – Nachtviolen unter
„Dir – einige Nachtgedanken in Dir – und nicht mehr
„Gewölk als zu einem schönen Abendroth vonnöthen ist,
„und nicht mehr Regen als etwan ein Regenbogen
„im Mondschein braucht! –"

Das waren Jean Pauls Wünsche beim Scheiden von seiner Freundin Pauline, – es sind auch die meinigen beim Scheiden von Ihnen, meine liebe Amali!

Möchten Sie doch auch fernerhin bisweilen freundlich denken

Ihres treuen Freundes Carl Voigt.

Leipzig am 30. Merz 28.

Yg St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wechselnd ist des Schicksals Wille,
Flüchtig unsrer Freuden Lust,
Nur der Freundschaft Segensfülle
Dauert fort in unsrer Brust.

Dresden, den 21sten December.
1828.

Zur freundschaftlichen Erinnerung,
von Ihrer, Sie innig liebenden.
Clara Dehmel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Ygst. 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Was freundliche Gesellschaft leistet uns
Ein treuer Freund, wenn wir ihn glücklich wissen.

†

Naumburg im April
1828.

Möchten Sie stets glücklich sein!
Und zuweilen durch Ihr freundliches
Andenken erfreuen
Ihre
Sie innig liebende
Auguste Mann.

Yg St. 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wenig wünschen – Viel verrichten,
Alle Kräfte seinen Pflichten
Mit Vergnügen täglich weihen;
Froh zurück – und mit Vertrauen
Froher in der Zukunft schauen –;
Recht thun, und dann Niemand scheun;
Freund und Freundin weislich wählen;
Immer hoffen – nie sich quälen –;
Nützen jeder kurzen Zeit;
Standhaft dulden; Gott ergeben –
Menschenfreundlich – edel leben;
Freundin! Welche Seeligkeit!!

Reichenbach,
den 25sten Aug
1822.

†

Dieses wünsche ich Ihnen; dieses
hoffe ich für Sie, da ich Ihr Herz
zu kennen glaube.
J. G. Kirchner. Ihr redlicher
Freund.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Hy 54, 8 a 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Schön, wie ein Lenzmorgen in Naumburgs Fluren sey Ihr Leben,
und nur von Freudenthränen werde Ihr Auge getrübt!

O berühmte Malzanstalt; ich
hier die Haus ohne Streich, etsch, der
Brudler kaut; die geilige edle
Kotzgesellschaft; die Federschlacht;
Nachtigall ich schlage; Gottwich, die
göttlicher Gänge. —; Ga, ga, ga, sa
[illegible] gewesen, die Dummheit mußte
fort! oh! weh!!!

Unterheinsdorf d. 26ten Aug:
1822.

Vergessen Sie auf Naumburgs Rebenhügeln des
magern Voigtlands kahle Berge nicht, und
wenn Ihr Auge in den klaren Spiegel
der schönen Saale schaut, dann gedenken
Sie auch freundlich des Reichenbächleins,
das bescheiden seine schmutzigen Wellen
durch das heimathliche Reichenbach wälzt,
und Ihres unfern von seinen Ufern
harrenden Freundes

Heinrich Spach.

Yg 57, 8° 69
Universitäts- u. Landes- … Halle/S
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

44

Wo Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur,
in stiller Eintracht wohnt, ist der Himmel.

Bey diesen Zeilen erinnere Dich
an Deine
Dich aufrichtig liebende
Freundin Therese D.t

Kriegenbach
den 30sten Sept.
1822.

Yg St. 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Wer wenn dich der Glaube
im Leben verläßt,
reicht freundlich und mild dir
die Hand?
Und hält sie so treu und
liebend fest?
Wenn einst sich der Himmel
mit Sturm umhüllt?
Es ist die Hoffnung, die schön und licht
der Zukunft heiliges Dunkel bricht.

Zwickau
den 30ten July
1822.

+

meine theure Amali darf ich mir wohl mit
der schönen Hoffnung schmeicheln daß Du
auch in der Ferne mit Liebe gedenken
wirst
Deiner dich treu liebenden
Freundin A. Henriette Koppe

36

Yg St 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

46

Hoffnung u. Begegnung, Trennung u. Erinnerung — die Grenzsteine jedes irdischen Vereines —

Zu freundlichem Andenken an M. Friedr. Traug. Friedemann, Rect. d. Lyceums in Wittenberg.

Reichenbach im Voigtlande, d. 13. August 1825.

+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Yg 84 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Süße Ruhe, Wonnestunde, Gottessegen,
begleite Freundin Dich, auf Deinen
Lebens Wegen.

Oberreichenbach
den 17ten Juny
1822.

Erinnerung ist bitter,

Andenken heilig,

Erinnerung ist unser Loos,
Wiedersehn unsere Hoffnung.

Mit diesem Wunsch bittet zugleich
um gütige Rückerinnerung Deine
Dich wahrhaft liebende Freundin
Henriette Wilhelmine Fuchs

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Yg 54, 8° 69
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Danke der [illegible]

Der Weihrauch, das Brod und der Dankopfer in Hütten

Drey Göttinnen umtanzen in schwesterlichen Reigen
Das Leben des Menschen;
Gegenwart! Erinnerung und Hoffnung!
Schwindet die Erste der Huldgöttinnen mit lächelndem Blick,
Dann lächelt die Zweite mit unschuldigem Antlitz
Aus deren Schooße die grünende Hoffnung sich windet.

Lebe froh! Lebe glücklich!
und denke stets liebend
deiner treuen Emilie Schmidt

Pforta den 4ten October
1828.

Yy 81, 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Lebe wohl! ein langer Trennungsschmerz
Trübt der Freundschaft goldne Hoffnung nicht,
Denn ihr Band knüpft sich von Herz zu Herzen
Bis der Tod der Erde Schranke bricht.

Naumburg
den 15ten Oct.
1823.

Auch in der Ferne denke
gerne lieb an die, die sich
die Letzte deiner wahren
Freundin

Henriette Kröhne

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg St 8° 69

Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Such nicht zu sehr, wie's dein Verstand gebeut;
Der Wunder Gott ist allzeit wunderbar.
Wo Nein du denkst, da ist doch lauter Ja;
Oft ward verneint, was bald der Morgen sah.
— Nie weiß der Mensch, was betend er verlangt.
Umsonst, daß ihm um die Erhörung bangt.
Nicht wie er meint, ist sein Gebet erhört,
Nein, wie der Geist es vor dem Thron erklärt.
— Schallt von der Zunge fremder Mundart Hauch,
Er bildet sie nach Vaterlands Gebrauch.
— Wie Kunst die Kunst, und Redner Redner lehrt,
So lehrt Gebet, was ächt Gebet begehrt.
Beginne nur, und fordre Beterskraft;
Dir wird des Himmels Glück und Wissenschaft.
— Gefällt es Ihm, du sollst geringe seyn,
So wickle dich in seinen Willen ein,
Und wisse dieß, je mehr dein Wunsch vermißt,
Du desto mehr des Höchsten Pflegling bist.
Such Ihn und Einigkeit, dein heilig Land;
Das andre Land, — das Uebrige ist Tand.

(J. F. v. Meyer, Blätter für höhere Wahrheit.) Zur Erinnerung an Ihren Freund Reinfeld Kinder. Naumb 13/4 28

— — Wenn der Dich faßt, der Israël erlag,
So ringe zu; es ist Dein Segenstag.
Doch dennoch thöricht, wer aus Hochmuth ficht;
Die Willkühr zwingt den Herrn der Himmel nicht.
Ein still Gebet, das auf Verheißung baut,
Hat Wunder oft, und immer Trost geschaut.
Der Geber, dem Du schreist, ist lauter Ohr;
Ein jeder Ort ist seiner Wohnung Thor.
Befrag Dein eigen Herz, wie nah er sey.
Dein Sinnen hört er, wie Dein stark Geschrei.
Begreife nur, daß, wer ihm sehnend naht,
Der Sehnsucht Quell zum Lebensquelle hat.
Wenn um verheiß'nes Glück Dein Zweifel zagt,
So meine nicht, er habe Dir's versagt.
Er spart sein Wort auf eine beß're Zeit,
Wo, Deinen Wunsch zu sehn, Dich minder reut;
Und was Du viel gesucht, in Angst und Ruh,
Nimmst Du nun froh genug, — und Ihn dazu.

(1. Mos. 32, 24–30.)

Yg 58 69
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Genieße stets der Jugend Freuden
Mit heiterem Gesicht,
Und trifft dich ja ein kleines Leiden
So sey es kurz wie dies Gedicht.

Pforta
den 6ten October
1821

+

Um ein freundliche Er-
innerung liebe Amalie
bittet dich auch in der Ferne,
Deine
Wilhelmine Küstner.

Yg St. 8° 63

Universitäts- u. Landes... Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

52

Lebe wohl! Dein Bild ist fest in des Freundes Erinnerung
Eingeschrieben, und auch schön durch die Liebe verklärt!
Auch in der Ferne gedenke ich Dein! Die herzlichsten Wünsche
folgen Dir scheidenden nach für Dein beständiges Glück!
Lebe wohl, schon ziehst Du dahin zu schwankenden Fluren.
Einen Wunsch nur vernimm: freundlich gedenke Du mein!

Mit dem herzlichsten Wunsche
für Ihr fortdauerndes Glück verbinde
ich die Bitte um ein freundliches
Andenken, wenn wir auch nicht immer
getrennt sein sollten. Ihr Sie liebender
Freund Carl Schoenborn

Pforta
den 7ten Oct.
1821.

+

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Schwinden auch alle die Sterne
Der Dir in stürmender Nacht:
Nie ist der Einzige ferne,
Der die Geliebten bewacht!

Früh, wenn die Sonne erstehet,
Dort auf des Oceans Fluth:
Wenn sie am Abend vergehet,
Leuchtend mit blendender Gluth:

Wandle du fröhlich durchs Leben,
Geh auf der blühendsten Au!
Freude nur soll Dich umgeben,
Stärken Dich himmlischer Thau!

Wenn sie auch alle verschwinden,
Einer glänzt immerdar hell.
Immerdar mögst Du ihn finden,
Ihn, der Glückseligkeit Quell!

Nimmermehr wird er erblassen!
Nacht nicht verdunkelt sein Licht! —
Wenn Dich auch alle verlassen,
Hoffnung verlasse Dich nicht!

Gesang und Liebe in schönem Verein
Erhalten dem Leben den Jugendschein!
Schiller.

Yg St 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Die Zukunft enthülle Dir stets blühende Gefilde.

Reichenbach im Voigtlande.
d. 13 August 1825.

+

So war es mir nicht vergönnt,
Dich, geliebte Amalie, wieder zu
sehn; möge es doch bald ein freundliches
Geschick wollen, daß wir uns
finden.

Deine treue Freundin,
Caroline Friedmann, geb. Schlenger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg St. 8° 69

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

L. Schefer.

Die Sonne zwar ist größer, aber nicht
Erstaunenswerther, als – ein Sonnenstäubchen?
Der Mensch ist kleiner, aber nicht geringer
An Geist und Liebe, als der Geist des Alls;
Denn Gott und Mensch sind nur aus Einem Stoff,
Sein Funken flammet im ganzen All.
Aus diesem Wort nehm' er Gesetz und Leben.

Nur kurze Zeit habe ich das Glück gehabt, dem Kreise Ihrer lieben Familie anzugehören; die treue Liebe und freundschaftliche Theilnahme die Sie mir immer gezeigt haben lassen mich meinen Weggang schmerzlich empfinden, und ~~ich~~ beim Scheiden bitte ich Sie, geehrteste Frau-

Directorium, mir Ihre wohlwollende Gesinnung auch ferner zu erhalten und sich bisweilen meiner zu erinnern, so wie ich der in Arnstadt verlebten Zeit stets ein dankbares Andenken bewahren werde. Moritz Wachtel a. Sondershausen.

Arnstadt, Michaeli 1854.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Yg 4° 69

Du Freundin willst von meiner Liebe
Ein Denkmal auf die künftge Zeit
Hier ists! der ächten Freundschaft Triebe
Sind Dir auf diesem Blatt geweiht.

Reichenbach
den 28sten Juni
1820.

Auch in der Ferne schenke
dein gütiges Andenken Deiner
treuen aufrichtigen Freundin
Wilhelmine Schneider

Yg St 8° G 3
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

56

Was ist Freundschafts Glück? — sich finden — scheiden —!
Der kurze Zwischenraum
Läßt zum Genuß uns oft zwar manche Stunden,
Doch alles, alles ist ein Traum! —

Naumburg den 22sten Decemb.
1827.

O, möchten auch Sie sich so gern
unseres Bundes erinnern, wie
Ihre, Sie innig liebende Freundin
Therese Wachsmuth.
aus Delitzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Yg Sh 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Kurz ist das Leben; es sinkt mit seinen Leiden und Freuden
bald hinab in die Gruft alles zerstörender Zeit;
Eine Frucht nur bleibt aus unserer irdischen Wallfahrt:
Werke, der Menschheit geweiht, und ein reines Gemüth!

Naumburg d. 14 April
1828 +

Daß Sie recht oft an Naumburg
zurück denken werden, ist gewiß!
werden Sie sich aber denn auch zu,
weilen meiner erinnern?

Julie Lepsius.

Yg St 8° 59

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Das Glück ist überall,
die Quelle liegt in unserm Herzen.

Pforte den 15ten Octobr
1821.

Darum meine Amali warst
du auch hier in unserer stillen
Pforte glücklich, weil Dein
gutes Herz dir immer Befriedig-
ung gab — Lebewohl! behalte
mich lieb. Christel Leichmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Yg St 8° 69
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Möge Liebe Blumen winden,
daß sie immer dich umblühen:
Ahnung laße dich empfinden,
daß auch fremde Herzen glühen,
die für dich um Segen flehen!

Pforta
d. 8 Octobr.
1821.

Zur Erinnerung
von
Christian Gotthelf Eichmann.

Yg St. 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

60

Denn über alles Glück geht doch der Freund,
Der's fühlend erst erschafft, der's theilend mehrt.

Schiller.

Zerbst
den 27 März
1821.

Zur Erinnerung an
Theodor Probst.

Yg St. 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Die Hoffnung ist das Morgenroth der Freude,
und die Erinnerung ihr Abendroth.

Möge dir, geliebte Tochter, das Eine, wie das
Andere durch dein ganzes Leben leuchten in
ungetrübtem Glanze! Von ganzer Seele wird sich mit dir
freuen

Deine dich zärtlich liebende Mutter
Christel Zachari

Reichenbach den 29 Juni
1820.

Was den Menschen bessert und beseligt, das ist gut,
und kommt von Gott.

Dieß sey Dir, liebe Tochter, der Maßstab für die Wahl deiner Vergnügungen, deiner Bücher, deines Umgangs, deiner vertrauten Freunde.

Und je mehr du dadurch zunimmst an Herzensgüte, wie an Herzensseligkeit, desto mehr wird Deiner sich freun

Reichenbach.
d. 29. Juny
1820.

Dein Dich zärtlich liebender Vater
Gottlob Wilhelm Caspari.

+

Yg 518° 69
[Univ.-] Landesbibliothek [Sachsen-Anh]alt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13
DFG

Die Freundschaft ward im Himmel geboren
Und hatte dort hohen göttlichen Rang;
Als aber hinauf zu ihren Ohren,
Die ernste Klage der Sterblichen drang,
Da stieg sie eilend hinab zur Erde,
Daß sie der Trost der Sterblichen werde.
Seitdem schmückt Freude wohin sie tritt,
Denn überall bringt sie den Himmel mit.

Zum Andenken an Deine Dich
aufrichtige liebende Freundin
Johanne Albrecht.

Yg St 8° 69
Landesbibliothek

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Freuden und Leid, wechselnd des schnellflüchtigen Lebens
Wogen im bunten Gemisch, gönnet dem Verblühen zu
Denn des sterbenden Geists sich Jugendlichen; alles vergeht schnell
Nur bleibet immer die Lust, immer der schmerzliche Gram.

So kurz unsere Bekanntschaft war,
so wird künftig dieß Blatt ein freundliches
Dessau den 20sten Dezember 1828. Andenken an Ihre unbegrenzte Freundschaft
zurückrufen; und so lange ich lebe wird ewig
Ihr ergebenster Schüler. mit Liebe und dankbar Ihrer Freundin erinnern.

Yg St 8° 63
Uni... ...ndesbibliothek Halle/S.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Göthe

Schwinden Klage dein Leid u. höher erzähle die Freude,
Denn es begeistert der Mensch nur was er selber empfand! –

+

Gedenke meiner in Liebe beste
Amali; u. sey versichert daß
ich Dich recht vom Herzen lieb
habe. Deine Cousine Charlotte
v. L.

Mbg. d. 22 Sept: 21.
den Tag vor meiner Abreise

Yg 94 8° 69
...esbibliothek

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Im Nehmen des auf einem Beine hüpfenden D…* bitte ich um stilles Andenken. Gedenke zuweilen unsrer großen Stühle, besonders am Sonnabend Schmauß gegessen spät des Abends. —

Dreyfach ist der Schritt der Zeit,
Zögernd kommt die Zukunft angezogen
Pfeilschnell ist das Jetzt verflogen
Ewig still, steht die Vergangenheit.

Denke an einen freundlichen [illegible] [illegible] [illegible]

Pforta
am 7 October
1821.

das Misverstehen mit seinen Begebenheiten nicht zu vergessen. — — —

\+

Die Vergangenheit gebe Dir, geliebte Freundin angenehme Erinnerungen, die Gegenwart süßen Genuß, — und die Zukunft frohe Hoffnungen, dies sind die innigen Wünsche Deiner treuen Freundin

Amalie Schmidt

Yg St 8° 69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Gott leite ungestört von Klage
Unter stiller Freude deine Tage
Trüben müsse nie ein Mißgeschick
Deines Erdenlebens schönstes Glück.

Storte den 23 September
1825.

Erhalte mich immer ein bischen lieb
meine gute Amalie und erinnere
Dich recht oft der vergangenen fröhlichen
Stunden die wir in Rantenburg und
Storte zusammen verlebten, wie Sie
gewiß nie vergißt Deine treue Freundin
Therese Kutter.

Yg 51 8° 65

Universitätsbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13

Denkmahl

der

Freundschaft.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-893604712-13